



# Rückblick 2018

## Rückblick Chlauslä 2018

In den Fotogalerien sind unsere Eindrücke zum Chlauslä 2018 zusammengefasst. Einfach auf das gewünschte Startbild klicken um Fotos und Videos anzusehen!

### Fotogalerien

Bei gutem Wetter waren unsere sechs Rottä am Mittwoch, 5. Dezember 2018 mit mehr als 130 Teilnehmern unterwegs. Einmal mehr konnten wir zeigen, dass das Brauchtum bei uns noch gelebt wird.



Fotogalerie Umzug auf dem Dorfplatz



Fotogalerie Chlauslä am Abend

Daneben sind noch weitere Fotos vorhanden, die Ausschnitte aus unserem umfangreichen Aktivitätenprogramm ausserhalb der eigentlichen Chlauslä-Zeit zeigen. So gestalteten den Abschiedsgottesdienst für katholischen Gemeindeleiter Markus Burri mit.



Fotogalerie Chlauslä am Nachmittag



Bilder vom Helferessen

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern und unseren Sponsoren herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.



Fotogalerie Training Geislächlepfä



Bilder vom Iffälä-Flicke 2018



Bilder vom Abschiedsgottesdienst für Markus Burri



# Presse 2018

## Veröffentlichungen Chlausesslä 2018

Folgende Veröffentlichungen sind hier zu finden:

- [Unterägeri im Bann der Samichläuse](#) (Zuger Zeitung , 6. Dez. 2018)
- [Ein urchig schöner, lauter, leuchtender Brauch](#) (Zuger Presse 29. Nov. 2018)
- [Tradition: Chlausesslä in Unterägeri](#) (Zuger Woche 14. Nov. 2018)

## Unterägeri im Bann der Samichläuse

Seit dem 16. Jahrhundert ziehen im Dezember Samichläuse und ihr Gefolge durchs Dorf. Auch dieses Jahr waren die Kinder wieder auf der Suche nach Süßigkeiten und die Chläuse sammelten für wohltätige Zwecke.



Der 5. Dezember ist ein besonderer Tag im Ägerital. Am Vorabend des St. Nikolaustags feiert das Tal einen einzigartigen Brauch. In Unterägeri laufen zuerst die Primarschüler durchs Dorf, bevor die Chläuse mit ihren Rotten mit dem Einbruch der Dunkelheit Einzug halten.

Am Mittwoch war es wieder so weit. «Holi, holi hüü, de Chlaus isch daa!», riefen die Kinder ab drei Uhr nachmittags. Sie zogen mit ihren selbst gebastelten Chlausesel, hölzernen Eselsköpfen auf einem Besenstiel, durchs Dorf und hielten die Eselsköpfe so lange ans Fenster, bis die Erwachsenen an der Schnur zogen und einige kleine Gaben ins Eselsmaul warfen. Nachdem die Kinder jedes Haus abgeklappert hatten, zogen die Rotten durchs Dorf. Diese werden immer vom Samichlaus angeführt, in seinem Gefolge sind stets ein Schmutzli sowie mehrere Iffälätträger, Trichlär, Geislächlepfer und Hornbläser. «Wir mussten sogar die Route des Umzugs etwas vergrössern, weil sich über 170 Leute bei den Rotten angemeldet hatten», freut man sich beim Organisationskomitee.

### Gehörig Lärm

Mitglied in einer Rotte zu werden, ist für jedermann möglich. Der Samichlaus mit dem Schmutzli zieht dann von Tür zu Tür und beschenkt die Kinder, allerdings erst, wenn sie ihr Sprüchlein aufsagen konnten: «Samichlaus du guete Maa, gell ich mues kei Ruete haa.» Doch der Samichlaus klopft nicht nur an die Haustür, um an die Kinder Süßigkeiten zu verteilen, in Unterägeri sammeln die Rotten jedes Jahr auch für wohltätige Zwecke. Letztes Jahr wurden über 11000 Franken gespendet, der Erlös wurde an karitative Organisationen im In- und Ausland weitergegeben. Während die Iffälä das Dorf also in einem vorweihnachtlichen Glanz erstrahlen liessen und jeden Besucher in ihren Bann versetzen, verursachten die Rotten auch dieses Jahr wieder gehörig Lärm: Die Geislä-Chlepfer, Hornbläser und die Jochträger sorgten dafür, dass sich auch der letzte Dämon aus dem Staub machte. Mit lautem Getöse meinte man nämlich früher, Dämonen vertreiben zu können. «Vor allem am Nachmittag halten jeweils viele Neuzugezogene das Chlausesslä für eine Art verspätetes Halloween», weiss man im Organisationskomitee.

Gegen den Abend werden aber jeweils auch sie in den Bann dieser Tradition gezogen. Um 21.30 Uhr machten sich die Rotten dann bereit zum Umzug auf dem Dorfplatz. Mit hallendem Getöse liefen sie, von den Samichläusen angeführt, einige Runden um den Dorfplatz. Allerdings lassen die Rotten dazu die meisten ihrer Tiere zu Hause, da viele der Vierbeiner den Lärm nicht ertragen. «Es geht unter die Haut», beschreibt die Chefin des Organisationskomitees, Ursi Mahler, die Stimmung. Nachdem die Iffälä den Dorfplatz mit ihrem Licht erstrahlen liessen und der Lärm den Platz einnahm, war das Spektakel zu Ende – bis zum nächsten Vorabend des St. Nikolaustags.

Bericht: Matthias Schmid, Zuger Zeitung, 6. Dez. 2018

Bild: Stefan Kaiser

[Nach oben](#)



Bild: st

## Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet

Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trachler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

Seite 5

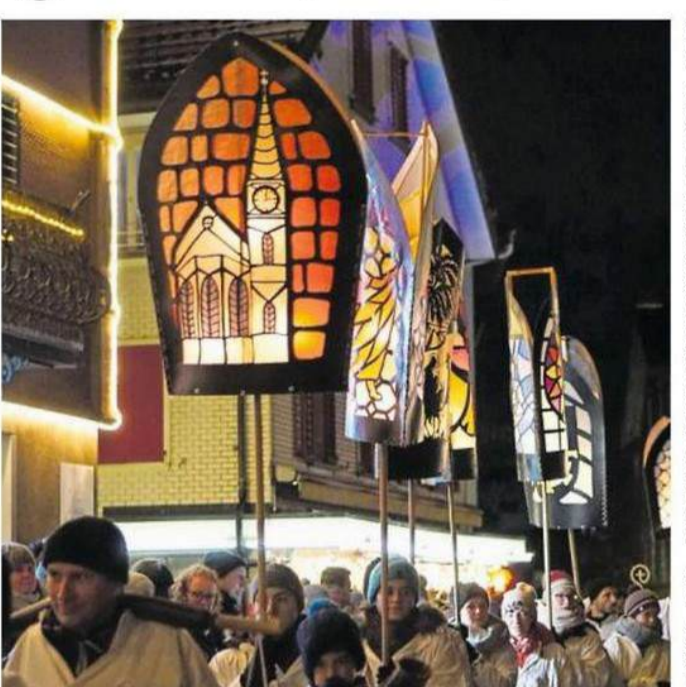
### Tradition

## Ein urchig schöner, lauter, leuchtender Brauch

In einigen Zuger Gemeinden zieht der Chlaus unter lautem Getöse ins Dorf ein. Ursprünglich ein schaurig-schönes Spektakel.

Alles Rinn Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

«Der Chlaus ist eine Vermischung von altheidnischem Brauch und christlichem Gedankengut.»



Die höchstbesonderen Ereignisse sind die eigentümliche Stimmung. Diese kommt aus den Zeiten vorchristlicher Zeiten.

Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet. Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trachler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet. Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trachler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet. Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trachler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet. Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trachler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf.

Zuger Presse, 29. November 2018

[Nach oben](#)

## Tradition: Chlausesslä in Unterägeri

Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird.



Die «Rotten» mit dem Samichlaus ist auch dieses Jahr am 5. Dezember unterwegs.



«Rötschli» liessen den Umzug mit Hühnerplättchen.

Von Haus zu Haus Am 5. Dezember um 15 Uhr geht es für die Primarschüler los. Die Kinder laufen von Haus zu Haus und erheben mit dem Ruf «Holi holi hüü, de Chlaus isch daa!» eine kleine Gabe. Sie haben entweder einen «Chlausesel», einen aus einem runden Holzstück hergestelltes Eselsmaul, oder eine Rohkacke dabei. Der Chlausesslä ist der Nikolausbrauch, der am Nachmittag wie auch später am Abend nicht fehlen.

Wahlbürger Hintergrund Die Rotte sammelt ausschließlich für wohltätige Zwecke. Durch die grosszügige Unterstützung aus dem Gemeindefonds und von den Behörden ist es möglich, die gesammelten Gelder an karitative Organisationen und Projekten zu spenden.

Kinder gehen von Haus zu Haus und erheben mit dem Spruch «Holi holi hüü, de Chlaus isch daa!» eine kleine Gabe.

Prächtiger Umzug In lauten, am Mittwoch, 5. Dezember, um 21.30 Uhr auf dem U-

terragener Dorfplatz den prächtigen Umzug besonders kurz vor dem Einbruch der Dunkelheit. Dann ziehen bis zu 150 Personen unter lautem Klang der Trichler und Knall- und Geislächlepfer auf dem Dorfplatz. Darunter ist auch die Rotte der Trachlergruppe Unterägeri und der Rosbühl-Rotte. Die herrlichen, märchenhaft besuchten Hülli bewirken eine eigentümliche festliche Stimmung. Diese währen Kunst-

werke aus Karton verkleidet mit ihren religiösen Motiven oder Dorf- und Ortsbezug. Die Rotte mit dem Iffelenträger St. Nikolaus im Bann des Samichlauseins auf dem Dorfplatz unter rhythmischen Klängen der Trichler und

Zuger Woche, 14. November 2018

[Nach oben](#)